Ein Combo für Horst Schlämmer

Ibanez Promethean Amp und Combo Serie

Ibanez ist als Hersteller von Verstärkern in meinem Leben bisher nicht so wirklich in Erscheinung getreten. Auch das nachträgliche Stöbern in der Historie dieses großen Instrumentenbauers brachte nicht viel mehr. Amps und Ibanez? Ja, da gab und gibt es mal so hier und da ein paar Combos für den Hausgebrauch, aber professionelle Verstärker oder Combos?

von Leif Bendt

Deshalb rieb ich mir verwundert die Augen, als dieses kleine Bürschchen vor mir stand. Gerade mal knapp 35 cm hoch sowie 32 cm breit und tief sollte der PS110 also an den eingebauten Lautsprecher 250 Watt abgeben? Großes Gelächter in der Bassabteilung meiner Band – also bei mir. Als meine Freundin von dem Combo hörte, sagte sie spontan: „Was soll der machen, Löcher in die Erde?“ Ich möchte dem Resümee des Test ein bisschen vorgreifen und sagen, dass der Ibanez daran scheitert, Löcher in die Erde zu machen – aber nur knapp!

Gewichtige Argumente

So, so, 250 Watt an den internen Speaker, 500 Watt mit Extensionbox, Gewicht 2,9 kg für das Topteil P500H, 12,5 kg für den Combo P5110, 9,5 kg für die Extensionbox P110C. Das sind alles zunächst einmal trokkene Zahlen, aber für uns Bassisten und Bassistinnen bedeutet das viel mehr: Wer von uns hat sich nicht schon oft darüber geärgert und geschimpft, wenn wir wieder mal unsere Amps und Boxen durch die Gegend wuppen mussten und unsere Bandkollegen gerade ein wichtiges Handygespräch führten oder „Rücken“ hatten (um es mal mit Horst Schlämmer zu sagen), statt uns zu helfen.

Gelungene Ausführung

Das Äußere des Combos wie auch der Extensionbox macht einen guten und soliden Eindruck: Strukturlack

und Metallgitter sowie ein kräftiger, versenkter Griff auf der Oberseite wirken vertrauenerweckend. Schutzecken sind nicht vorhanden – für den Combo gibt es eine Tragetasche als Extrazubehör. An der Unterseite des Combos befindet sich ein Klappgriff, damit ich den Combo angeschrägt aufstellen kann, um mich besser zu hören. Dieser Klappgriff fixiert sich bei Nichtgebrauch selbst an der Unterseite und klappert nicht. Das Topteil ist beim Combo hinten einfach durch vier lange Schrauben mit Rundkopf angeschraubt. Klasse Idee, denn ich kann das Top auch wieder abschrauben und als reines Topteil mit 500 Watt verwenden. Einzig die Anschlüsse sind etwas schwierig zu erreichen: Ich muss den Combo kippen, um den Strom- und Boxenanschluss herzustellen. Auch an die Extensionbox kann das Top angeschraubt werden, nur steht es dann über und ist nicht, wie beim Combo, von den Combokanten geschützt. Trotzdem gibt es von mir einen Doppeldaumen nach oben für diese Idee und die Ausführung des Ibanez Promethean. Combo wie auch Extensionbox verwenden ähnliche Lautsprecher für die Wiedergabe des Signals, im Combo ist es ein solider 10-Zoll-Speaker mit keramischen Magneten und massivem Gusskorb, in der Extensionbox ein Speaker mit Neodymmagnet. Beiden gemeinsam ist der völlig ungedämpfte Innenraum der Boxen – nicht ein Fitzel Dämpfung befindet sich hierin. Dadurch nutzt Ibanez den Eigenklang der Gehäuse, um die Lautstärke zu erhöhen und den Sound in eine bestimmte Richtung zu bringen.

Besonderheiten

Das Topteil ist in einem satten Rot gehalten und trotz der Größe recht auffällig. Gerade mal 28 cm breit und 5,7 cm hoch, gehört das Ibanez P500H zu den kleinsten Amps überhaupt. Dass Ibanez die Frontplatte in rot gehalten hat, ist nur zu verständlich, denn der Amp soll ja auch gesehen werden und Eindruck machen. Der Aufbau ist denkbar einfach: Neben der Eingangsbuchse befinden sich Mute-Schalter und Gain-Regler, eine Zweibandklangeregelung und ein schaltbarer sechsbändiger Equalizer. Vor dem Master-Regler gibt es noch einen ebenfalls schaltbaren Vibe Control-Regler. Der ist allerdings eine Besonderheit, erlaubt er es doch, innerhalb von Sekundenbruchteilen zwischen einem modernen und einem eher Oldschool-mäßigen Basssound hin- und herzuregeln oder sogar per Fußschalter zu schalten. Des Weiteren drängeln sich noch eine Auxiliary- und eine Kopfhörerbuchse auf der Vorderseite. Auch die Rückseite des kleinen Tops ist gesteckt voll: Neben der Netzbuchse und dem Schalter befinden sich die beiden Lautsprecherausgänge sowie der Lüfter und die beiden Buchsen für den Anschluss eines Stimmgeräts und den Fußschalter. Aber auch an einen symmetrischen und schaltbaren DI Out haben die Entwickler von Ibanez gedacht. Bis auf einen Effektweg ist alles vorhanden, was der oder die hart arbeitenden Bassisten und Bassistinnen von heute brauchen.

Kleiner Brüller

Dass der Ibanez die Gesetze der Physik nicht aushebelt, dürfte klar sein. Aus einem Combo dieser Größe kann keine 4x10 Box werden. Das Problem ist daher nicht die Lautstärke sondern der Druck, die Fülle, das körperliche Erleben eines Basstones. Da müht sich der kleine Combo wacker und bringt den Bass auch zu Gehör, aber ein richtiges Fühlen des Basses fängt erst an, wenn die Zusatzbox angeschlossen wird – dann schafft der Promethean auch die tiefe H-Saite eines Fünfsaiters locker. Trotzdem macht auch der kleine P5110 Spaß, denn die Lautstärke und der Sound des kleinen Brüllwürfels sind schon amtlich. Und der Kleine brüllt wirklich los, schon in der 9-Uhr-Stellung des Master-Reglers gibt er deutlich Laut. Der Charakter des P5110 ist klar, mit einer Betonung auf den Mitten und Höhen. Mit der Zusatzbox kommt ein deutlicher Bassschub

dazu, auch die Lautstärke macht dann einen Satz nach oben. Da die P110C Extensionbox mit einem anderen Speaker ausgestattet ist und dazu noch ein größeres Volumen besitzt, ergänzen sich diese beiden Boxen ideal. Der Combo mit seinem keramischen Magneten im Lautsprecher ist fordernder und mittiger, fast schon rau und kühl. Die P110C reicht tiefer hinab, der Hochtöner gibt schöne britzelige Höhen dazu – wie in dem Combo, nur der Mittenbereich ist bei der Extensionbox weicher und runder. Beide, Combo und Zusatzbox zusammen, klingen richtig fett. Der vorher so harsche Mittenbereich verschwindet und weicht zugunsten eines satten, runden und pfundigen Klangs. Bei höheren Lautstärken fängt der Combo allerdings an, auf der Extensionbox zu wandern – und wenn ich nicht aufpasse, entwickelt er eindeutig suizidale Tendenzen und möchte sich von seinem erhöhten Platz runterstürzen. An die Unterseite des Combos ist der Klappmechanismus montiert; dadurch müssen die Füße höher sein, und Ibanez hat hier Kunststofffüße statt Gummi verwendet. Die Schwingungen des Combos werden also nicht gedämpft und er bewegt sich heftig auf der glatten Oberfläche der P110C. Auch das Ausklappen des sogenannten Tilt-Up-Systems bringt keine Optimierung, hier wünsche ich mir eine Verbesserung.

Ein Basscombo dieser Größe reizt mich dazu, auch meinen Kontrabass anzuschließen und auszuprobieren. Auch hier macht der Ibanez P5110 eine ausgesprochen gute Figur und ich setze zum ersten Mal den Vibe Control-Regler ein, um die starken Höhen abzudämpfen. Den sechsbändigen Equalizer brauche ich fast gar nicht und auch den Bass- und Treble-Regler lasse ich unberührt. Klasse, der Sound ist holzig und knorrig. Beim P5110 finde ich ihn noch organischer und natürlicher als bei der Extensionbox.

Resümee

In der brandneuen Promethean-Serie von Ibanez stecken viele Detaillösungen. Die Entwickler haben sich Zeit gelassen und ein ausgereiftes Produkt auf den Markt gebracht. Kleines Gewicht und hohe Leistung sowie ein ordentlicher Sound begeistern nicht nur Horst Schlämmer und alle mit „Rücken“, sondern auch den schleppenden Musiker. Löcher in die Erde zu bohren schafft der Zwerg nicht, aber alles andere in unzweifelhaft sehr gut. Unbedingt antesten! Das gilt übrigens auch für die Kontrabassisten und Kontrabassistinnen.

DETAILS

Hersteller: Ibanez **Modell:** Promethean **Herkunftsland:** China
Leistung: 250 an 8 Ohm, 500 Watt an 4 Ohm **Kanäle:** 1x **Regler/Anschlüsse:**
Input, Gain, Bass, Treble, 6-Band EQ, Vibe, Master, Aux In, Phones, Tuner Out, DI Out, Foot Switch
Abmessungen: Combo: (B x H x T): 32,6 x 36 x 33,2 cm; Topteil: 28 x 5,7 x 26 cm; Box: 32,6 x 46 x 33,2 cm
Gewicht: Combo: 12,5 kg; Topteil: 2,9 kg; Box: 9,5 kg **Preis:** Combo: P5110 785.-; Topteil: P500H 558.-; Box: P110C 363.- **Getestet mit:** Spector SD-4, Spector Doug Wimbish Signature, Human Base BaseX 5 o.c, Glockenklang Double Box **Vertrieb:** Musik Meinl

www.ibanez.com **www.musik-meinl.de**